Kostenlos

58. JAHRGANG | 07.2019

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

ACADEMY AWARD® GEWINNERIN

SOPHIE COOKSON

STEPHEN CAMPBELL MOORE

TOM HUGHES

UND JUDI DENCH

VON REGISSEUR **TREVOR NUNN**
DEM PRODUZENTEN VON **SHAKESPEARE IN LOVE**

GEHEIMNIS EINES LEBENS

INSPIRIERT VON WAHREN EREIGNISSEN

AB 4. JULI IM KINO

WWW.GEHEIMNISEINESLEBENS-DERFILM.DE

/eOneGermany /eOneGermany /eOneGermany

Embankment® TWICKENHAM STUDIOS trademark films eOne

©TRADEMARK (RED JOAN) LIMITED 2018

FILMSPIEGEL

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

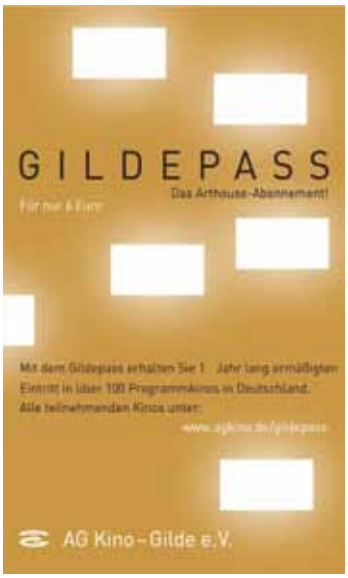
Inhalt

Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 15 - 17
Sonderprogramm	S. 17 - 20
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Kinogutschein

Gutscheine der Lichtburg erhältlich an der Lichtburg-Kasse

Gutscheine der Essener Filmkunsttheater erhältlich im Astra, Eulenspiegel, im Filmstudio und im Rio



FILMSTARTS AB 27. JUNI	
Ein Becken voller Männer	S. 6
O Beautiful Night	S. 11
Pets 2	S. 4
FILMSTARTS AB 4. JULI	
Geheimnis eines Lebens	S. 7
Nonna Mia! - Liebe ohne Abzüge	S. 13
Spider-Man: Far From Home	S. 4
Tel Aviv on Fire	S. 8
Traumfabrik	S. 6
FILMSTARTS AB 11. JULI	
Electric Girl	S. 14
Kursk – Niemand hat eine Ewigkeit	S. 11
My Days of Mercy	S. 14
Rebellinnen – Leg' dich nicht mit Ihnen an!	S. 12
Yesterday	S. 8
FILMSTARTS AB 18. JULI	
Der König der Löwen (erste Vorstellung am 17.07.)	S. 5
Ausgeflogen	S. 12
Back to Maracanã	S. 14
Made in China	S. 10
Messer im Herz	S. 19
FILMSTARTS AB 25. JULI	
Cleo	S. 10
Ein ganz gewöhnlicher Held	S. 15
Leid und Herrlichkeit	S. 9
DOKUMENTARFILME	
They Shall Not Grow Old • ab 27.06.	S. 16
Mamacita – Es ist nie zu spät zu vergeben • So. 30.06. bis Di. 02.07.	S. 16
Kroos • ab 04.07.	S. 15
Erde • So. 07.07. bis Di. 09.07.	S. 16
Unsere große kleine Farm • ab 11.07.	S. 17
Alpgeister • So. 21.07. bis Di. 23.07.	S. 17
Face_It! – Das Gesicht im Zeitalter des Digitalismus • So. 28.07. bis Di. 30.07.	S. 17
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit Regisseur: **O Beautiful Night** • Fr. 28.06.	S. 11
Preview & Gespräch mit Regisseur & Darstellern: **Cleo** • Mi. 17.07.	S. 10
Film & Gespräch: **Don't Give a Fox** • Sa. 20.07.	S. 17
SONDERPROGRAMM (AUSWAHL)	
Kino69: **Apollo 11** • So. 07.07. & So. 14.07.	S. 18
Kino69: **Asphalt Cowboy** • Mi. 10.07.	S. 18
Konzertfilm: **The Cure – Anniversary 1978-2018: Live in Hyde Park** • Do. 11.07.	S. 18
Klassiker in der Lichtburg: **Apocalypse Now –The Final Cut** • Mo. 15.07.	S. 18
Sneak Preview • Mo. 15.07.	S. 14
Queerfilmnacht-Preview: **Messer im Herz** (OmU) • Mi. 17.07.	S. 19
Ciñol-Preview: **Dolor y Gloria – Leid und Herrlichkeit** (OmU) • Di. 23.07.	S. 9
Le cinéma français: **Madame Marguerite oder die Kunst der schiefen Töne** (OmU) • Mi. 24.07.	S. 19
Liveübertragung aus Bayreuth: **Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg** • Do. 25.07.	S. 20
Kirche geht Kino: **Gran Torino** • So. 28.07.	S. 20
Quentin Tarantino: **Pulp Fiction** • Mi. 24.07. & So. 28.07.	S. 20
Quentin Tarantino: **The Hateful 8** • Mi. 31.07. & So. 04.08.	S. 20
Lichtburg Open Air am Dom • 15.08. bis 04.09.	S. 5

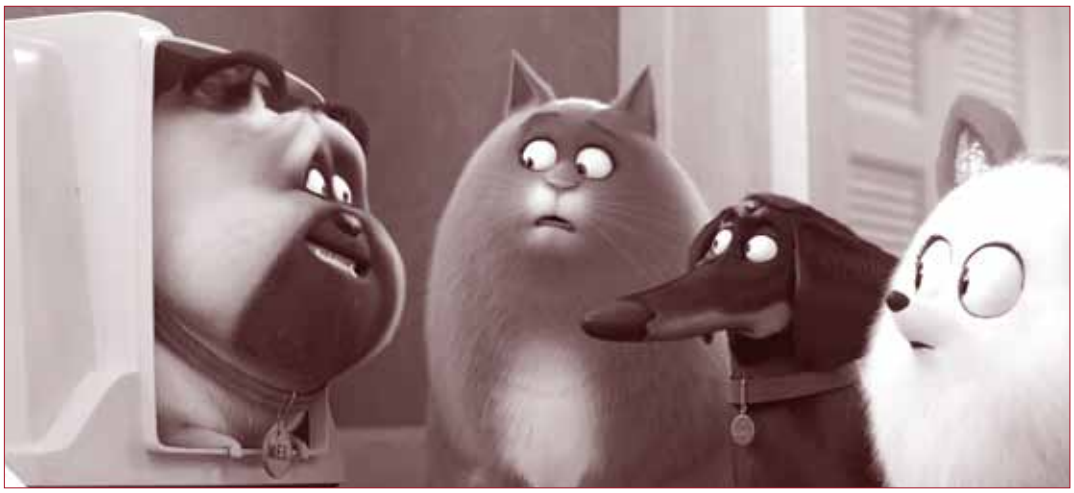
Pets 2

In der Fortsetzung des Animations-Hits „Pets“ begeben sich Max, Duke und ihre tierischen Freunde auf geheime Mission

Ab 27. Juni in der Lichtburg

USA/FR 2019; 86 Min.; Regie: Chris Renaud, Jonathan del Val; Sprecher (D): Jan Josef Liefers, Jella Haase, Dietmar Bär; Sprecher (E): Patton Oswalt, Kevin Hart; ab 0 J.

„Ein turbulent-sympathischer Familienspaß.“ *Filmstarts.de*



Für den kleinen Hund Max hat sich nach seinem letzten Abenteuer vieles verändert. Denn zu seiner Lebensgemeinschaft mit dem großen Wuschel Duke und dem geliebten Frauchen kam irgendwann ein Herrchen dazu. Und dann noch ein Baby namens Liam. Eigentlich mag Max ja keine Kinder. Bis auf Liam, den Max schnell ins Herz schließt und den er geschworen hat zu beschützen. Das ist natürlich ganz schön schwierig in einer so gefährlichen Großstadt wie New York. Umso besser, dass die Familie einen Ausflug aufs Land macht. Wobei dort die Gefahren auch nicht gerade kleiner werden. Auch der Rest der tierischen Bande ist nicht untätig. So hat Gidget Max versprochen, auf sein Lieblingsspielzeug aufzupassen. Als ihr dies verloren geht, muss sie sich, mit Hilfe der Katze Chloe, auf eine Undercover-Mission begeben. Und das abenteuerlustige Kaninchen Snowball ist der festen Überzeugung, in ihm stecke ein Superheld. Was es schon bald unter Beweis stellen muss, um einen Tiger aus den Händen eines brutalen Zirkusbesitzers zu befreien. Keine Frage: Es geht immer noch tierisch ab in New York. Die Fortsetzung des Animations-Erfolges „Pets“ steht seinem Vorgänger in nichts nach, was Einfallsreichtum, Timing und Humor angeht. Auch ohne den ersten Teil zu kennen, steigt der Zuschauer sofort in die geheime Welt der Haustiere ein, wobei sich Fans des ersten Teils auf ihre Lieblingsfiguren freuen können, die allesamt wieder an Bord sind und in ihren jeweiligen Charakterzügen weitererzählt werden. Unterstützt werden die Figuren von einem schmissigen Soundtrack und einer typengerechten deutschen Synchronfassung, die den Dialogwitz des Films perfekt trifft. Eine würdige Fortsetzung der tierischen Abenteuer rund um Max, Snowball und Co. Ein Riesenfilmspaß für die ganze Familie. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Spider-Man: Far From Home

Zweiter Film mit Tom Holland als Titelheld, der in große Fußstapfen treten soll

Ab 4. Juli in der Lichtburg

USA 2019; 129 Min.; Regie: Jon Watts; mit Tom Holland, Zendaya, Jake Gyllenhaal, Marisa Tomei, Cobie Smulders, Samuel L. Jackson, Jon Favreau, Angourie Rice; ab 12 J.

PREVIEW ● Mittwoch 03.07. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Der Vorverkauf läuft!

Peter Parker will nicht nur Superheld sein, sondern mit seinen College-Freunden einen normalen Urlaub in Europa verbringen. So drückt er auch Furys Anruf einfach weg. Doch Fury erreicht den jungen Mann auch anders und überredet ihn zu einer Mission. Mächtige Bösewichte aus einer Parallellwelt gefährden die Menschen. Spider-Man soll an der Seite von Mysterio gegen sie kämpfen. Zweiter Film mit Tom Holland als Titelheld, der dirket an „Avengers: Endgame“ anknüpft und ein Hauptmotiv aus „Spider-Man: A New Universe“ ausführt. Regisseur John Watts würzt den zweiten Solo-Auftritt mit jede Menge jungen Humor und hält ein paar neue Figuren bereit, wie den von Jake Gyllenhaal gespielten Mysterio. *Blickpunkt:Film*

Der König der Löwen

Grandioses CGI-Remake des oscarprämierten Zeichentrickklassikers von 1994

Ab 17. Juli in der Lichtburg – Der Vorverkauf hat begonnen!

USA 2019; ca. 120 Min.; Regie: Jon Favreau; mit Donald Glover, Seth Rogen, Chiwetel Ejiofor, Alfre Woodard, Billy Eichner, John Kani, John Oliver, Beyoncé Knowles-Carter

Alle Tiere der Savanne sind gekommen, um der Geburt des junge Löwe Simba (gesprochen von Donald Glover), Sohn des Königs der Löwen Mufasa (James Earl Jones) und dessen Löwin Sarabi (Alfre Woodard) beizuwohnen. Stolz hält Mufasa den Thronfolger in die Luft. Eines Tages soll er gerecht über das Land herrschen und darauf achten, dass der „Kreis des Lebens" eingehalten wird. Doch Mufasas böser Bruder Scar (Chiwetel Ejiofor) sieht sich um den Thron betrogen. In einem hinterhältigen Attentat tötet er Mufasa und vertreibt Simba. Ganz auf sich allein gestellt und noch grün hinter den Ohren stolpert Simba in ein Abenteuer nach dem anderen. Dabei lernt er das vorlaute Erdmännchen Timon (Billy Eichner) und das liebenswerte Warzenschwein Pumbaa (Seth Rogen) kennen. Zu dritt lassen sie sich treiben und genießen das Leben. Erst, als Simba auf seine ehemalige Spielkameradin Nala (Beyoncé Knowles-Carter) trifft, wird ihm seine Verantwortung bewusst. Gemeinsam mit Nala und seinen Freunden schickt er sich an, Scar und seine Hyänen vom Thron zu stoßen. *Kino.de*

Ein Becken voller Männer

Eine warmherzige Feel-Good-Tragikomödie von Regisseur und Schauspieler Gilles Lellouche („Das Leben ist ein Fest")

Ab 27. Juni

BE/FR 2018; 122 Min.; Regie: Gilles Lellouche; mit Mathieu Amalric, Guillaume Canet, Benoît Poelvoorde, Jean-Hugues Anglade, Virginie Efira, Leila Bekhti; ab 6 J.

„Die sympathischen Darsteller sorgen für unterhaltsame zwei Stunden." ***Programmkino.de***

Männer, die beim Synchronschwimmen ihre Midlife-Krise bekämpfen: Auf den ersten Blick unterscheidet sich die jüngste Regiearbeit des französischen Schauspielers Gilles Lellouche kaum von vergleichbaren Filmen wie „Männer im Wasser" (2009) oder „Swimming with Men" (2018). Doch dieser Eindruck täuscht. Denn „Ein Becken voller Männer" schafft, was nur wenigen Filmen gelingt: Er verbindet Situationskomik und Wortwitz mit Wahrhaftigkeit und Mitgefühl. Mathieu Amalric („Schmetterling und Taucherglocke") spielt den arbeitslosen, unter Depressionen leidenden Familienvater Bertrand, der in der Badeanstalt auf eine Gruppe von männlichen Synchronschwimmern trifft. Trainiert werden sie von der nachsichtigen Delphine (Virginie Efira), die am Beckenrand Gedichte rezitiert und die Ballettübungen ihres Teams in höchsten Tönen lobt. Bertrand wird in die mäßig talentierte Truppe aufgenommen und findet dadurch neuen Halt. Lellouches Interesse gilt vor allem den Lebenskrisen seiner Figuren: Der erfolglose Rockmusiker Simon (Jean-Hugues Anglade), der in einem Campingbus lebt und auf Bingoveranstaltungen auftritt, kämpft um die Anerkennung seiner pubertierenden Tochter. Der glücklose Marcus (Benoît Poelvoorde) versucht vergeblich, Swimmingpools zu verkaufen. Und der cholerische Laurent (Guillaume Canet) hält sein ganzes Leben für ein tragisches Missverständnis. Lellouche entwickelt ein feines Gespür für die Nöte seiner Figuren, er nimmt sie als Verlierer ernst und verleiht ihnen ein Gefühl der Würde, das zu Tränen rührt. Nicht immer kommt es darauf an, ob die Handlung eines Films besonders originell ist. Viel entscheidender ist, wie man sie erzählt. Fazit: Lebensklug, sensibel und witzig: einer der schönsten Filme des Jahres. *Cinema*

Traumfabrik

Die Ost-West-Liebesgeschichte mit Emilia Schüle und Dennis Mojen in den Hauptrollen spielt 1961 vor den Kulissen des DEFA-Studios

Ab 4 Juli

DE 2019; ca. 130 Min.; Regie: Martin Schreier; mit Emilia Schüle, Dennis Mojen, Heiner Lauterbach, Ken Duken, Nikolai Kinski, Ellenie Salvo González; ab 6 J.

Im Sommer des Jahres 1961 ist das DEFA-Filmstudio in Potsdam-Babelsberg ein magischer Ort, voller Kreativer, die in Aufbruchsstimmung sind. Emil Hellwerk (Dennis Mojen) wurde vor Kurzem frisch aus der Nationalen Volksarmee (NVA) entlassen und steht nun vor den ehrwürdigen Toren des Filmproduktionsstudios und hat dank seines Bruders Alex (Ken Duken), der dort als Stuckateur arbeitet, eine Anstellung als Komparse bekommen. Emil kann mit der glamourösen Filmwelt zwar nicht viel anfangen, doch Alternativen gibt es für ihn auch nicht. Eines Tages lernt er am Filmset die französische Tänzerin Milou (Emilia Schüle) kennen, von der er sofort fasziniert ist. Das Glück der beiden scheint perfekt, doch dann werden die Grenzen geschlossen und die beiden auseinandergerissen. Emil fasst einen tollkühnen Plan, um zu seiner Milou zurückzukommen... *Filmstarts.de*

Geheimnis eines Lebens

Hellsichtiges britisches Spionagedrama nach dem Leben von Melita Norwood, die nach Jahrzehnten als Spionin enttarnt wurde

Ab 4. Juli

Großbritannien 2019; 102 Min.; Regie: Trevor Nunn; mit Judi Dench, Sophie Cookson, Tom Hughes, Ben Miles, Teresa Srbova, Freddie Gamminara; ab 6 J.

„Ein guter altmodischer britischer Spionage-Thriller." *The Hollywood Reporter*

Der neue Film des britischen Regisseurs Trevor Nunn basiert auf Jennie Rooneys Buchvorlage „Red Joan", die zum Kinostart von „Geheimnis eines Lebens" auch auf Deutsch erscheint. Den Stoff für ihren dritten Roman lieferte ein Artikel aus der britischen Tageszeitung „The Times" vom September 1999. Die damals 87-jährige Melita Norwood war vom Secret Service als Spionin enttarnt worden. Ihr wurde vorgeworfen, über vier Jahrzehnte hinweg Geheimnisse an die Russen verraten zu haben. Der Film beginnt mit der Verhaftung der pensionierten Physikerin (Judi Dench), die hier den Namen Joan Stanley trägt. Unterbrochen wird das Verhör, dem sie sich stellen muss, von langen Rückblenden, die den Zuschauer in die Zeit des Zweiten Weltkriegs entführen. Joan (nun gespielt von Sophie Cookson) studiert in Cambridge, wo sie den ebenso verführerischen wie manipulativen Kommunisten Leo Galich (Tom Hughes) und dessen Schwester, die mondäne Sonya (Tereza Srbova), kennenlernt. Als die junge Physikstudentin wenige Jahre später als Sekretärin für ein geheimes Nuklearforschungsprojekt angeworben wird, steht sie vor einem moralischen Dilemma. Unter dem Eindruck der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki stellt sich Joan die Frage, ob die Welt nicht sicherer wäre, wenn die Sowjetunion über das gleiche Wissen verfügt wie der Westen. Im Gegensatz zu Melita Norwood ist Joan Stanley keine überzeugte Kommunistin. Der innere Zwiespalt der von Judi Dench und Sophie Cookson überzeugend dargestellten (Anti-)Heldin ist das zentrale Motiv des Films. Dass Trevor Nunn darauf verzichtet, die Ereignisse auf tragische Weise zu überhöhen, gehört zu den Stärken seines Films. „Geheimnis eines Lebens" ist klassisches Erzählkino in konventionellen Bildern. Doch auch die bergen das eine oder andere Geheimnis. *Cinema*

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Yesterday

Oscarpreisträger Danny Boyle („Slumdog Millionär") entführt den Zuschauer in eine Welt, in der es die Musik der Beatles nie gegeben hat

Ab 11. Juli

GB 2019; 117 Min.; Regie: Danny Boyle; mit Himesh Patel, Lily James, Sophia Di Martino, Ellise Chappell, Kate McKinnon, Ana de Armas, Ed Sheeran; ab 0 J.

„Eine musikalische Feel-Good-Komödie – nicht nur für Beatles-Fans." *Filmstarts.de*

„Eine strahlende Würdigung der Beatles und ihrer Musik ... Ein mitreißendes Vergnügen." *Variety*

SENIORENKINO ● Donnerstag 11.07. ● 14.00 h ● Lichtburg

Die britischen Filmemacher Danny Boyle und Richard Curtis entführen den Zuschauer in eine Welt, in der es die Musik der Beatles nie gegeben hat Den Traum vom großen Durchbruch hat Jack Malick (Himesh Patel), der in Suffolk durch die Pubs tingelt und auf Familienfeiern singt, schon begraben, als er während eines globalen Stromausfalls von einem Bus angefahren wird. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus stellt er fest, dass die Beatles aus dem Gedächtnis der Menschheit gelöscht wurden. Jack ist der Einzige, der sich an ihre legendären Hits erinnern kann. Und so beschließt er, ihre Songs als seine eigenen auszugeben. Schon bald klingelt ein bekannter Popstar (wunderbar selbstironisch: Ed Sheeran spielt sich selbst) an seiner Tür, um mit ihm auf Tour zu gehen. „Yesterday" ist der erste gemeinsame Film von „Trainspotting"-Regisseur Danny Boyle und Drehbuchautor Richard Curtis („Notting Hill"). Dass sie nie zuvor zusammengearbeitet haben, ist nicht erstaunlich. Boyles energetischer Inszenierungsstil scheint so gar nicht zu den warmherzigen Romanzen zu passen, die Curtis seit „Vier Hochzeiten und ein Todesfall" geschrieben hat. „Yesterday" zeigt nun, dass die beiden sehr wohl miteinander harmonieren. Vielleicht auch, weil sich Danny Boyle als Regisseur zurückgenommen und seine Arbeit ganz in den Dienst eines clever und charmant geschriebenen Skripts gestellt hat. Zusammen ist ihnen ein Film geglückt, der mit originellen Details zu überraschen weiß. Doch das alles wäre nichts ohne die unsterblichen Songs der Beatles, die Himesh Patel auf kongeniale Weise interpretiert. *Cinema*

Tel Aviv on Fire

Vor dem Hintergrund des Nahostkonfliktes gelingt Sameh Zoabi das Kunststück einer absurden und unglaublich witzigen Komödie

Ab 4. Juli

LU/FR/IL/BE 2018; 97 Min.; Regie: Sameh Zoabi; mit Kais Nashif, Yaniv Bitton, Maisa Abd Elhadi, Lubna Azabal, Salim Daw, Yousef Sweid, Amer Hlehel; ab 6 J.

„Ein witziger und warmherziger Blick auf ein geteiltes Land." *The Hollywood Reporter*

„Eine geniale Komödie über den israelisch-palästinensischen Konflikt, die sich von ihrer besten Seite zeigt, wenn es um die Exzesse in der Seifenoper geht." *Variety*

In Tel Aviv geht es heiß her. Zumindest laut der schnulzigen Soap Opera "Tel Aviv on Fire", die jeden Abend über die TV-Bildschirme flimmert und Israelis wie Palästinenser vor der Glotze vereint. Der junge Palästinenser Salam ist Drehbuchautor des Straßenfegers und muss für die Dreharbeiten jeden Tag die Grenze zwischen Israel und dem Westjordanland überqueren. Bei einer Checkpoint-Kontrolle gerät das Skript der nächsten Folge in die Hände des israelischen Kommandeurs Assi. Das kommt dem gelangweilten Grenzwächter gerade recht. Um seine Frau zu beeindrucken, zwingt er Salam das Drehbuch umzuschreiben. Ein Bombenerfolg! Von nun an denken sich Salam und Assi immer neue schnulzige Dialoge und absurde Plotentwicklungen aus. Der Einfluss des israelischen Militärs auf die populäre, eigentlich antizionistische Seifenoper wird immer größer. Aber dann soll die Serie abgesetzt werden, und Salam steht plötzlich vor einem Riesenproblem. Als Mediensatire ebenso überzeugend wie als Komödie: der Nahostkonflikt vor dem Hintergrund einer schnulzigen Seifenoper, die am Vorabend des Sechstagekriegs spielt. Die Story hat Biss und viel Humor, die Handlung ist voller Überraschungen, und der Film im Film, die hammerhart kitschige TV-Soap, ist ein echter Kracher. Auch wenn praktisch niemand verschont wird, behält der Film jedoch eine gewisse Ernsthaftigkeit, die ihn noch sympathischer macht. *Programmkino.de*

Leid und Herrlichkeit

Der neue Film von Perdro Almodóvar – Cannes 2019: Ausgezeichnet mit der goldenen Palme für den Besten Darsteller

Ab 25. Juli

Spanien 2019; 110 Min.; Regie: Pedro Almodóvar; mit Antonio Banderas, Penélope Cruz, Asier Etxeandia, Leonardo Sbaraglia, Nora Navas; ab 12 J.

„Ein großer Film von einem großen Regisseur." Programmkino.de

CIÑOL-PREVIEW ● Dienstag 23.07. ● 20.00 h ● Filmstudio ● Span. OmU

Salvador Mallo ist ein berühmter Regisseur – aber er hat seit Jahren keinen Film mehr gedreht. Der Tod seiner Mutter hat ihm zugesetzt, und er leidet unter einer ganzen Reihe körperlicher Beschwerden. Vor allem der Rücken macht ihm zu schaffen; mit regelrechten Medikamentencocktails versucht er, die Schmerzen zu lindern. In einem Zustand depressiven Dämmers erinnert er sich an seine Kindheit in Valencia, wo er in den 60ern als einziger Sohn einer fürsorglichen, taffen Mutter und eines meist abwesenden Vaters das Kino und seine erotischen Präferenzen entdeckte. Salvadors Reflexionen nehmen Fahrt auf, als zwei Weggefährten aus dem Nebel der Vergangenheit auftauchen. Und schließlich, auf dem Höhepunkt seiner physischen Krise, scheint Salvadors Kreativität wieder zu erwachen.Der spanische Regisseur Pedro Almodóvar mischt in seinem neuen, in Cannes gefeierten Film Autobiografisches und Fiktion zu einem reifen, aber glücklicherweise nicht zu reifen Spätwerk. Der Protagonist – mit großer emotionaler Autorität gespielt von Antonio Banderas, der praktisch das Gesicht der wilden jungen Filme von Almodóvar war – wirkt in sich gekehrt und erschöpft. Aber seine Wohnung in Barcelona erstrahlt im fröhlichen, farbigen Stilmix der postmodernen Achtziger; seine Imagination lässt Szenen aus seiner Kindheit wie von der Sonne durchwärmt erglühen. Im Verlauf des Films wird zudem deutlich, dass Salvadors Leidenschaft für die Kunst nie ganz erloschen waren. Und die Meisterschaft von Almodóvars Inszenierung zeigt sich in der rauschhaften Überblendung dieser Sphären. Das reale „Leid"des alternden Mannes sublimiert sich in der „Herrlichkeit" der poetisch stilisierten filmischen Bilder. Leben wird Kunst – und die Kunst wirkt tröstend, mildernd ins Leben zurück. *epd-Film*

The Dead Don't Die

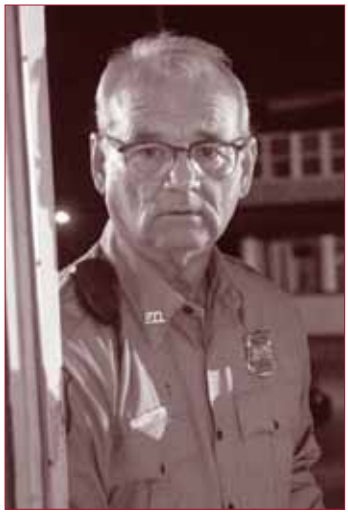
Bill Murray und Adam Driver in einer Komödie von Jim Jarmusch

Weiter im Programm **– USA 2019; 103 Min.; Regie: Jim Jarmusch; mit Bill Murray, Adam Driver, Tilda Swinton, Chloë Sevigny, Danny Glover, Iggy Pop, Tom Waits; ab 16 J.**

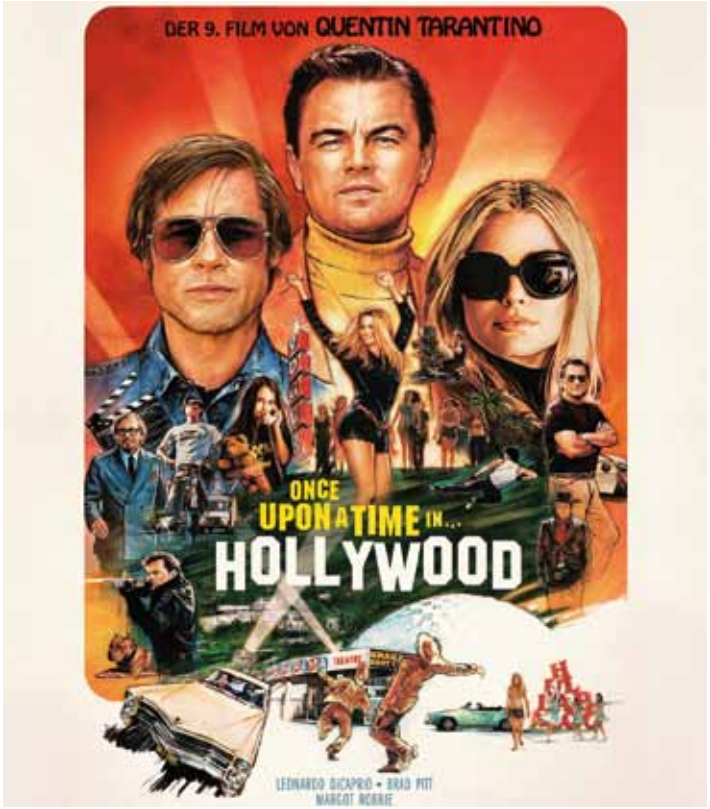
„Ein Zombie-Metafilm der lustigen Art." ***Kino-Zeit***

„Eine Zombie-Komödie von Jim Jarmusch. Und damit ist eigentlich auch schon alles gesagt." ***Filmstarts.de***

„Dies ist nicht einfach nur ein Genrefilm, sondern ein Spiel mit Genremustern und Klischees." ***Programmkino.de***



Ein wirklich netter Ort – „A Real Nice Place" steht auf dem Ortseingangsschild von Centerville in Jim Jarmuschs lakonischer Zombiekomödie „The Dead Don't Die", in deren Verlauf die auf dem Schild genannte Bevölkerungszahl („Population: 738") mit Sicherheit nach unten korrigiert werden wird. Obwohl: Einige bereits Verstorbene müssten ja wieder aufaddiert werden… In Centerville kommen die Toten nämlich zurück – und verlangen nach Fashion, WLAN und Kaffee… In Centerville macht sich die so ziemlich undynamischste Polizeitruppe (Bill Murray, Adam Driver, Chloë Sevigny) an die Aufklärung der Todesfälle und weiß: „Das geht nicht gut aus." Jarmusch und seinem grandiosen Ensemble gelingen wunderbare Momente, Insiderwitze und Seitenhiebe auf die aktuelle Regierung. Wirklich böse zugespitzt ist das nicht, aber sehr unterhaltsam. Fazit: Lakonisch, lustig, nicht wirklich bissig, aber treffend. *Cinema*



Ab 15. August im Kino

Cleo

Romantische Komödie um eine Stadtführerin, die mit Hilfe einer magischen Uhr ihren vor Jahren bei einer Schatzsuche verunglückten Vater retten will

Ab 25. Juli

DE 2019; 99 Min.; Regie: Erik Schmitt; mit Marleen Lohse, Jeremy Mockridge, Max Mauff, Heiko Pinkowski, Andrea Sawatzki, Folke Renken, Jean Pütz; ab 6 J.

PREVIEW & GESPRÄCH mit Marleen Lohse, Jeremy Mockridge und Regisseur Erik Schmitt

Mittwoch 17.07. ● 19.00 h ● Filmstudio ● Der Vorverkauf läuft!

„Mit visuellem Einfallsreichtum und einer Story, die Berliner Geschichte und Gegenwart auf originelle Weise verbindet, gelingt Erik Schmitt ein wahrhaft bemerkenswertes Filmdebüt." ***Filmstarts.de***

Die verträumte Cleo fühlt sich ihrer Heimatstadt Berlin auf ganz besondere Weise verbunden. Ihr größter Wunsch ist es, die Zeit zurückzudrehen – mit Hilfe einer magischen Uhr, die von den legendären Gebrüdern Sass erbeutet wurde und seither verschollen ist. Die junge Frau hofft, mit ihr den frühen Tod ihres Vaters verhindern zu können. Eines Tages begegnet sie dem Abenteurer Paul, der auf einem Hausboot lebt und eine Schatzkarte ersteigert hat. Gemeinsam begeben sie sich auf einen aufregenden Trip durch die pulsierende Großstadt, bei der Cleo nicht nur auf verrückte Typen und urbane Legenden trifft, sondern auch Paul langsam näher kommt. Angekommen im Untergrund Berlins muss sich Cleo die wichtigste aller Fragen stellen: Soll sie die Zeit überhaupt zurückdrehen? Allein das man bei einem deutschen Film an besonders visuell beeindruckende Regisseure wie Jean-Pierre Jeunet oder Michel Gondry denken muss, deutet an, dass Erik Schmitts Langfilmdebüt „Cleo" etwas besonders ist. Verspielt und voller Originalität erzählt er eine Liebesgeschichte in Berlin, die die Gegenwart der Metropole mit ihrer mystischen Vergangenheit vermischt. *Programmkino.de*

Made in China

Französische Komödie über den Fotografen Francois, der bald Vater wird und deshalb mit seiner chinesischen Familie Frieden schließen möchte

Ab 18. Juli

FR 2019; 88 Min.; Regie: Julien Abraham; Frédéric Chau, Medi Sadoun, Julie de Bona, Steve Tran, Bing Yin, Mylène Jamanoï, Clémentine Célarié; ab 0 J.

Wer Francois heißt, muss ganz klar Franzose sein (Belgier, Schweizer oder Franko-Kanadier gehen freilich auch). Der Pariser Fotograf mit nämlichem Vornamen, den Frédéric Chau in dieser nach seiner Idee entwickelten Filmkomödie spielt, fühlt und spricht wie ein kultivierter intellektueller Franzose. Seine asiatische Herkunft lässt sich allerdings nicht leugnen. Die Verbindungen zur Heimat und der Familie hat er aber schon eine gute Weile lang gekappt. Ein bekanntes Lied aus China, wie es seine Ursprungsfamilie während eines Ausflugs im Bus in der Originalsprache singt, weckt in Francois tatsächlich auch Kindheitserinnerungen – den Text mitsingen, das allerdings kann er nicht. Der Grund, dass Francois nach zehn Jahren Sendepause wieder Kontakt zu seiner elterlichen Familie und den Verwandten aufnimmt, hat mit der bevorstehenden Geburt seines Kindes zu tun. Seine Frau Sophie (Julie de Bona), eine waschechte Bretonin, legt ihrem Mann eine Versöhnung ans Herz, doch weil der Vater ein Sturkopf ist, klappt das mit der Kontaktaufnahme und Übermittlung der freudigen Botschaft nicht ganz wie gewünscht. Umgekehrt mischt sich auf der anderen Seite Sophies Mutter immer wieder gerne in das Leben ihrer Tochter ein – gut gemeint zwar, aber nicht zwingend auch mit dem richtigen Gespür für ihr Verhalten. Frédéric Chau kennen Komödienfans als einen der Schwiegersöhne aus Philippe de Chauverons beiden Publikumslieblingen „Monsieur Claude". Und auch wenn in „Made in China" mit Medi Sadoun ein weiterer Schwippschwager als Sidekick mit von der Partie ist – um ein Spin-Off handelt es sich trotzdem nicht. Vielmehr geht es um das – je nach Sichtweise – sich Lösen von oder Festhalten an heimatlichen Traditionen und Bräuchen respektive der Kluft zwischen Herkunft und Identität. Chau als Hauptdarsteller bringt das nachdenklich stimmende Thema aber auf eine unterhaltsame Art und Weise rüber. *Programmkino.de*

O Beautiful Night

Xaver Böhms nächtlicher Trip durch die neonblinkende Großstadt ist ein visuelles Erlebnis

Ab 27. Juni
DE 2019; 89 Min.; Regie: Xaver Böhm; mit Noah Saavedra, Marko Mandić, Vanessa Loibl; ab 12 J.

FILM & GESPRÄCH mit Regisseur Xavier Böhm

Freitag 28.06. ● 20.45 h ● Galerie Cinema

„Eine wahre Wundertüte famoser Bilder und visueller Ideen." *Programmkino.de*

Juri wird von einem schwarzen Raben verfolgt, was bei dem jungen Hypochonder Herzrasen verursacht. Der Vogel treibt ihn in die Fänge eines mysteriösen Mannes, der mit osteuropäischem Akzent spricht und behauptet, der Tod persönlich zu sein. Für Juri beginnt eine nächtliche Irrfahrt durch Labyrinthe aus Kartbahnen, Opiumhöhlen und Kronleuchtern. Dabei lernt er die faszinierende Nina kennen, die in einer Peepshow arbeitet und auf Juris somnambulem Höllentrip im Muscle Car zur Beifahrerin des Todes wird. Das furiose Spielfilmdebüt des Regisseurs und Illustrators Xaver Böhm ist eine humorvolle visuelle Traumreise. Leuchtende Vanitas-Bilder gehen in menschenleere Straßen und retro-romantische, opulent ausgestattete Räume über. Zu einem nach Nacht und Neonlicht klingenden Soundtrack muss Juri herausfinden, wer er ist, was er will und in wessen Begleitung er sich überhaupt befindet. *Berlinale.de*

Kursk – Niemand hat eine Ewigkeit

Ein politischer Thriller, stilsicher inszeniert von Regisseur Thomas Vinterberg („Das Fest")

***Ab 11. Juli* – BE/FR/NO 2018; 117 Min.; Regie: Thomas Vinterberg; mit Matthias Schoenaerts, Lea Seydoux, Colin Firth, Peter Simonischek, August Diehl, Mathias Schweighöfer, Max von Sydow, Joel Basman, Helene Reingaard Neumann; ab 12 J.**

„Fesselnd und berührend." *Filmstarts.de*

Ein politischer Thriller, stilsicher inszeniert vom ehemaligen „Dogma"-Regisseur Thomas Vinterberg. Im Fokus steht die historische Tragödie um das russische U-Boot „Kursk", das vor neunzehn Jahren zur tödlichen Falle für die Crew wurde. Während die Seeleute ums Überleben kämpfen, versuchen ihre Familien verzweifelt, trotz massiver politischer Hindernisse, sie zu retten. Visuell einfallsreich, dialogstark sowie mit einem exquisiten Ensemble beweist der Däne eindrucksvoll, dass er auch im Genre des Katastrophenfilms zuhause ist. Gleichzeitig trägt Hauptdarsteller Mathias Schoenarts die spannende Handlung mit bewundernswerter Präsenz. In Vinterbergs Hommage an die Opfer und deren Familien brilliert auch Colin Firth. *Programmkino.de*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Ausgeflogen

Sandrine Kiberlain glänzt in der Rolle einer modernen Frau und Mutter, die an einem Wendepunkt in ihrem Leben steht

Ab 18. Juli

FR 2019; 87 Min.; Buch u. Regie: Lisa Azuelos; mit Sandrine Kiberlain, Thaïs Alessandrin, Victor Belmondo, Mickaël Lumière, Camille Claris, Kyan Khojandi; ab 6 J.

„Ein Juwel voller Humor und Zärtlichkeit." RTL

„Umwerfend komisch!" Paris Match

„Das zärtliche Porträt einer Frau, die uns zum Lachen und zum Weinen bringt." le blog du cinema

„Eine ebenso anrührende und witzige Story über einen Moment im Leben, der jeden von uns ereilt, der Kinder hat." Filmstarts.de

Héloïse (Sandrine Kiberlain) hat drei Kinder. Zwei sind bereits von zuhause ausgezogen, das dritte schickt sich an, denn Tochter Jade (Thaïs Alessandrin) muss nur noch ein gutes Abi hinlegen, dann geht es zum Studieren nach Kanada. Héloïse muss sich mit dem Gedanken erst noch anfreunden. Allein zu sein, sich nicht mehr um jeden kümmern zu müssen. Die letzten Tage werden darum um so kostbarer und sie versucht, die Erinnerungen mit Handy-Videos zu konservieren. Aber letzten Endes ist das der Weg, den alle Familien gehen. Irgendwann verlassen die Kinder das Haus, aber das ist für die Eltern auch eine Chance, wieder mehr für sich selbst zu leben... Regisseurin Lisa Azuelos erzählt in ihren Filmen mit einer entwaffnenden Offenheit und Ehrlichkeit. Sie greift dabei auf ihre eigenen Gefühlswelten zu, ist sich aber zurecht sicher, dass diese eine Allgemeingültigkeit haben. Menschen fühlen, wie sie fühlen – da unterscheidet sich kaum einer vom anderen. Eben darum funktionieren Azuelos' Filme aber auch so gut, weil sie in vielen Zuschauern Emotionen schüren. Das gestaltet Azuelos hier mit sicherer Hand. Sehr schön sind die gegenwärtigen Momente, die immer wieder mit denen von vor zwölf Jahren abwechseln, als die Kinder noch klein waren. Das illustriert die Erinnerungen der Hauptfigur, die ihrer erwachsenen Tochter dabei zusieht, wie sie die Rinde vom Brot abschneidet und sich erinnert, wie sie selbst das für Jade getan hat, als diese noch klein war. Alles in allem ein schöner, unaufgeregter Film über einen Lebensabschnitt, in dem manches endet, aber anderes beginnt. Beim Schlussbild darf man dann auch ruhig gerührt sein, schließt sich hier doch der Kreis für Héloïse und Jade – die eine fühlt sich jetzt klein, die andere ist großgeworden. *Programmkino.de*

Rebellinnen – Leg' dich nicht mit ihnen an!

Deftige schwarze Komödie um drei Arbeiterinnen aus der Provinz, die mit einer Leiche und einer Tasche voller Geld konfrontiert werden

Ab 11. Juli

Frankreich 2019; 87 Min.; Regie: Allan Mauduit; mit Cécile de France, Audrey Lamy, Yolande Moreau, Simon Abkarian, Samuel Jouy;ab 16 J.

„Derber, schwarzer Humor trifft auf ausgelassene Action und etwas Sozialkritik – viel drin in diesem dennoch lockeren, unterhaltsamen Krimi-Spaß aus Frankreich." *Filmstarts.de*

Eine abgebrochene Ausbildung als Friseurin und Erfahrungen im Poledance, viel mehr hat die ehemalige Schönheitskönigin Sandra (kaum wiederzuerkennen: Cécile de France) nicht vorzuweisen, als sie in ihre Heimatstadt Boulogne-sur-Mer zurückkehrt. Mit ihren neuen Kolleginnen in der Fischkonservenfabrik, die sie zum Teil noch von früher kennt, will sie eigentlich nichts zu tun haben. Doch dann entdecken Sandra, Nadine (Yolande Moreau) und Marilyn (Audrey Lamy) im Spind ihres Vorarbeiters Jean-Mi, der bei einer versuchten Vergewaltigung ums Leben gekommen ist, eine Tasche voller Banknoten. Die Frauen beschließen, Jean-Mis Leiche zu beseitigen und das Geld zu behalten – nicht ahnend, dass ihr Chef in krumme Geschäfte mit der belgischen Drogenmafia verwickelt war. Ein abgetrennter Körperteil und ein zerstückelter Leichnam, unberechenbare Ganoven und ein korrupter Bulle, Pechvögel, die ihr Glück versuchen und dann doch einen (scheinbar) folgenschweren Fehler begehen – die Zutaten zu dieser schrägen Gangsterkomödie gehören zu den typischen Versatzstücken des Genres. Cécile de France („Die Möbius-Affäre"), Yolande Moreau („Séraphine") und Audrey Lamy („Ein Lied in Gottes Ohr") überzeugen als tollkühnes Trio infernal. *Cinema*

Nonna Mia! – Liebe ohne Abzüge

Schwarze Gesellschaftskomödie um eine Frau, die ihre Oma einfriert

***Geplant ab 4. Juli* – IT 2018; 100 Min.; Regie: Giancarlo Fontana & Guiseppe G. Stasi; mit Miriam Leone, Fabio De Luigi, Barbara Bouchet, Lucia Ocone; ab 6 J.**

„Komödienmuster um tote Verwandte angereichert mit einigen Breitseiten gegen die verkrusteten Strukturen der italienischen Gesellschaft." *Programmkino.de*

Nonna mia! Nur mit Hilfe der monatlichen Rente ihrer geliebten Großmutter kann die junge Kunstrestauratorin Claudia überleben. Als die alte Nonna plötzlich stirbt, scheint Claudia vor dem Aus zu stehen. Doch dann kommt sie auf die rettende Idee: Großmutters Leichnam wird einfach in die Gefriertruhe statt ins Grab gebettet und die Rentenchecks sind gesichert! Doch diesen Plan hat Claudia ohne Simone gemacht. Der wohl unbestechlichste Steuerfahnder Italiens verliebt sich hoffnungslos in sie und bringt dabei das Eis ganz schnell zum schmelzen...

Tolkien

Verfilmung der Jugend- und Kriegserlebnisse des Kultautors

***Weiter im Programm* – USA 2019; 110 Min.; Regie: Dome Karukoski; mit Nicholas Hoult, Lily Collins, Colm Meaney, Derek Jacobi, Laura Donnelly; ab 12 J.**

„Karukoskis unterhaltsamer Film sticht mit Flair und Erzählambition heraus." *Empire UK*

Tolkien ist zwölf Jahre alt, als seine Mutter stirbt. Seinen Vater hat er schon sehr viel früher verloren. Seinem außergewöhnlichen Talent, seiner sprachlichen Begabung und seiner ausgeprägten Fantasie ist es zu verdanken, dass er die renommierte King Edward's School in Birmingham besuchen darf. Hier trifft der junge Tolkien auf einen Kreis von Gleichgesinnten, mit denen er die Tea Club and Barrovian Society (TCBS) ins Leben ruft. Gemeinsam diskutieren sie über Literatur, tragen selbst geschriebene Gedichte, Lieder und Kompositionen vor. Jahre später werden sie als Gefährten in den Ersten Weltkrieg ziehen. In der Pension, in der Tolkien zu jener Zeit wohnt, lernt er auch die drei Jahre ältere Edith Ann Bratt (Lily Collins) kennen, die große Liebe seines Lebens. „Tolkien" wird auch Zuschauer begeistern, die den Schriftsteller und seine Bücher gar nicht kennen. Und das liegt nicht zuletzt an Nicholas Hoult, der den Studenten J.R.R. Tolkien mit viel Charisma verkörpert. In nostalgischen, sepiafarbenen

Bildern schildert Dome Karukoski die von traumatischen Erlebnissen und außergewöhnlichen Freundschaften geprägte Jugend des Mittelerde-Schöpfers. *Cinema*

My Days of Mercy

Faszinierender Mix aus Familiendrama, Krimi und Liebesgeschichte

***Ab 11. Juli* – USA/GB 2017; 108 Min.; Regie: Tali Shalom-Ezer; mit Ellen Page, Kate Mara, Amy Seimetz, Charlie Shotwell, Elias Koteas, Brian Geraght; ab 12 j.**

Die Geschwister Lucy (Ellen Page), Martha (Amy Seimetz) und Ben (Charlie Shotwell) reisen in einem Wohnmobil durch die USA, um in diversen Bundesstaaten an Protesten gegen die Todesstrafe teilzunehmen. Ihre Motivation ist dabei ganz persönlich, denn immerhin wartet der Vater der Geschwister (Elias Koteas) im Gefängnis auf seine Hinrichtung, weil er seine Frau ermordet haben soll. Ein schrecklicher Vorwurf, den die Kinder nicht glauben. Bei einer Demonstration in Kentucky lernt Lucy die junge Anwältin und Polizistentochter Mercy (Kate Mara) kennen. Zwischen den Frauen funkt es auf den ersten Blick, auch wenn sie verschiedene Ansichten vertreten: Während Lucy gegen die Todesstrafe demonstriert, steht Mercy auf der anderen Seite der Absperrung bei den Befürwortern der Verurteilungspraxis. Die ideologisch ungleichen Frauen Lucy und Mercy gehen aufeinander zu und versuchen, die Beweggründe des Gegenübers zu verstehen. Während Lucys Motiv mit der Situation des Vaters schnell offenkundig wird, ist Mercy von den Ansichten ihrer Familie geprägt. Weil der Polizeikollege des Vaters erschossen wurde, votiert der Mann für die Todesstrafe – und prägt damit auch Mercys Sicht. Tali Shalom-Ezer fügt die verschiedenen Einzelteile des Dramas zu einem stimmigen Ganzen zusammen. Parallel zur Problematisierung der Todesstrafe erblüht die Liebe zwischen Lucy und Mercy in romantischen und erotischen Bildern und Momenten, die einen Kontrast zur nüchternen Darstellung der Protest-Camps bilden und die der Kameramann Radoslaw Ladczuk („Der Babadook") zwar auf intime, aber nie aufdringliche Weise einfängt. Die knisternde Chemie zwischen Ellen Page und Kate Mara, die beide auch als Produzentinnen in das Projekt involviert waren, verleiht dem Drama eine unmittelbare emotionale Schlüssigkeit. *Programmkino.de*

proust
WÖRTER · TÖNE

Im 2. Halbjahr zu Gast:

Wir freuen uns auf
Saša Stanišić
Markus Behr
Ernst-Wilhelm Händler
Sarah Ladipo Manyika
Enis Maci
Teresa Präauer
Karen Köhler
Thomas Meinecke
und viele andere...

www.buchhandlung-proust.de

SNEAK
PREVIEW

Den Filmtitel erfahren Sie erst bei Beginn der Vorstellung, es handelt sich um einen demnächst startenden Film.

Mo. 15.07. • 20.15 h

EULENSPIEGEL

Kartenreservierung unter 0201 / 27 55 55

Electric Girl

Fantasy-Drama über eine junge Frau, die eine Anime-Heldin synchronisiert

***Geplant ab 11. Juli* – DE/BE 2018; Regie: Ziska Riemann; mit Victoria Schulz, Hans-Jochen Wagner, Svenja Jung, Björn von der Wellen; ab 12 J.**

„Geniale Mischung aus Spiel- und Zeichentrickfilm" *Deutschlandfunk*

„Energiegeladenes Kino" *BR*

„Eindrucksvolle Bilder bringen den Zuschauer direkt in eine Welt, in der die Grenze zwischen Wahn und Realität immer mehr verschwimmt." *SR*

Als Sprecherin einer Anime-Superheldin lösen sich für eine Studentin die Grenzen zwischen Imagination und Wirklichkeit auf: Sie ist davon überzeugt, ihr Umfeld vor gefährlichen Mächten beschützen zu müssen und über Superkräfte zu verfügen. Der von der Comic-Zeichnerin Ziska Riemann inszenierte Film verfügt über ein gelungenes visuelles Konzept und überzeugt durch atmosphärische Animationen. *Programmkino.de*

Back to Maracana

Ein warmherzig inszeniertes Roadmovie

***Geplant ab 18. Juli* – DE/IL/BR 2019; 92 Min.; Regie: Jorge Gurvich; mit Asaf Goldstien, Antônio Petrin, Rom Barnea; ab 0 J.**

„Auch für Fußballmuffel unterhaltsam" *Player Leipzig*

In diesem vergnüglichen, aber auch tiefgründigem Roadmovie erzählt Regisseur Jorge Gurvich eine Geschichte, für die er selbst die Inspiration war. Aus Argentinien nach Israel ausgewandert, war und ist er ein großer Fußballfan und hat seinem Sohn aufgetragen, ihm nach seinem Tod am Grab nach jeder WM mitzuteilen, wie Argentinien gespielt hat. Selbes hat auch der alte Samuel in „Back to Maracana" seinem Vater versprochen. Nun, im Alter von 72 Jahren, reist Samuel mit seinem Sohn und seinem Enkel zur WM nach Brasilien. Ein schöner Film, der mit leichter Ironie betrachtet, wie Fanbegeisterung zur Obsession wird. *Programmkino.de*

Ein ganz gewöhnlicher Held

Bewegendes Darame mit einem Appell an die Menschlichkeit

Ab 25. Juli **– USA 2018; 119 Min.; 119 Min.; Regie: Emilio Estevez; mit Emilio Estevez, Jena Malone, Alec Baldwin, Christian Slater, Taylor Schilling**

„Trotz einer Tendenz zum moralisch-emotionalen Überschwang besitzt das Drama mit seiner politischen Botschaft eine Eigenschaft, die es positiv von der filmischen Massenware abhebt." ***Kino-Zeit***

Stuart Goodson (Emilo Estevez) arbeitet als Bibliothekar in der öffentlichen Bücherei von Cincinnati. Ein zurückhaltender, schüchterner Mann, vielleicht mit Wunden auf der Seele, und doch versieht er umsichtig und gewissenhaft seinen Dienst und ist zu jedem freundlich und zuvorkommend, auch zu den vielen Obdachlosen, die Tag für Tag vor der Eiseskälte der winterlichen Großstadt in die warme Bibliothek fliehen. Hier können sie miteinander reden, im Internet surfen oder einfach ein Buch lesen. Allerdings hat Stuart einen von ihnen wegen starken Körpergeruchs der Bücherei verwiesen, eine Schadensersatzklage in Höhe von 750.000 Dollar ist die Folge, Stuart wird wohl seinen Job verlieren. Ausgerechnet jetzt ist es in Cincinnati so kalt geworden, dass bereits mehrere Obdachlose auf der Straße erfroren sind. Darum beschließt eine Gruppe von Obdachlosen um ihren Wortführer Jackson (Michael K. Williams), am Abend einfach in der Bücherei zu bleiben. Das ist natürlich so nicht vorgesehen und ruft Polizei, Politiker und Presse auf den Plan. Die Lage spitzt sich zu, Stuart wird notgedrungen zum Vermittler, und dann muss er sich entscheiden, auf welcher Seite er steht. Der Film ist eine Herzensangelegenheit von Emilio Estevez, der das Drehbuch schrieb, Regie führte, produzierte und die Hauptrolle spielt. Es geht um soziale Missstände in Amerika, um Hilfe für die Schwachen der Gesellschaft. *Programmkino.de*

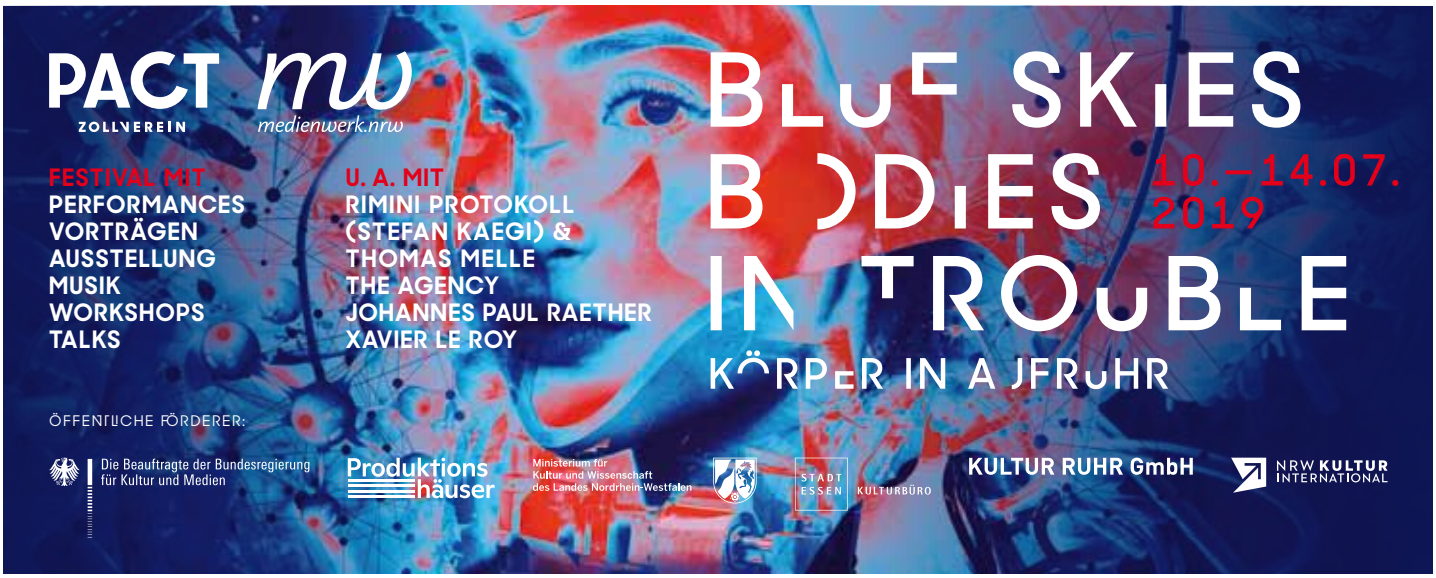
Kroos

Dokumentarfilm über Fußball-Star Toni Kroos

Ab 4. Juli **– DE 2019; 113 Min.; Regie: Manfred Oldenburg; mit Zinédine Zidane, Pep Guardiola, Jupp Heynckes, Uli Hoeneß, Florentino Pérez, Marcel Reif; ab 0 J.**

„Regisseur und Fußballspezialist Manfred Oldenburg wirft auch einen Blick hinter die Kulissen des Fußballgeschäfts und versucht der Privatperson Kroos nahe zu kommen." ***Blickpunkt: Film***

Kroos verfolgt den Weg, den Toni Kroos von Greifswald bis nach Madrid zurückgelegt hat – mit Stationen wie München und Leverkusen, Sternstunden wie der WM 2014 und dem dreifachen Champions League-Gewinn (2016, 2017 und 2018) mit Real, aber auch mit Tiefpunkten wie dem Münchner ‚Finale Dahoam' 2012 und der letzten WM in Russland. Dabei gewährt der Dokumentarfilm nicht nur überraschende Einblicke in das Leben eines außergewöhnlichen Sportlers und ganz besonderen Menschen, sondern er wirft auch einen Blick hinter die Kulissen des Profifußballs. So zeichnet Regisseur Manfred Oldenburg das Porträt eines Ausnahme-Fußballers und Ausnahmem-Menschen in einer permanenten Ausnahme-Welt. In einer Zeit, in der Fußball so sehr Show ist wie nie zuvor und sich andere in den großen Momenten nach vorne drängen, erkennt man in Toni Kroos den Mann für die unbeachteten und besonderen Momente. Als Mittelfeldspieler sieht er das Spiel voraus wie kaum jemand sonst, er ist wie ein Dirigent, der mit Leichtigkeit und Logik Ordnung ins fußballerische Chaos bringt. Auf diese Weise hat er sich in die Herzen der Real Madrid-Fans gespielt, die ihn für genau das lieben, was er ist, und ihm im Olymp des Clubfußballs sein fußballerisches Zuhause bieten. Sein privates Zuhause hat Toni Kroos bei seiner Familie gefunden, die ihm mehr bedeutet als alles andere. *NFP*



They Shall Not Grow Old

Peter Jacksons bahnbrechende Dokumentation über den Ersten Weltkrieg

Ab 27. Juni
Großbritannien/Neuseeland 2018; 99 Min.; Regie: Peter Jackson; ab 16 J.

„Mitreißend und tief berührend." ***Filmstarts.de***

„Eine innovative Dokumentation und ein eindringliches, bewegendes sowie durchgehend mitreißendes Beispiel dafür, wie man die Vergangenheit zu neuem Leben erweckt." ***The Hollywood Reporter***

11. November 1918. An diesem Tag endete der Erste Weltkrieg, der 17 Millionen Menschen das Leben kostete und den die Briten bis heute den „Great War" nennen. Es gibt viele historische Bildaufnahmen, die den Alltag der Soldaten in den Schützengräben an der Front dokumentieren – und es gibt Tonaufnahmen, die ihre Erinnerungen aufgezeichnet haben. Das alles ist historisches Material. Und damit ist es ferne Geschichte. Doch mit seinem neuesten Film „They Shall Not Grow Old" holt Regisseur Peter Jackson eben jene Geschichte zurück aus der Vergangenheit. In einer nie dagewesenen technischen Bearbeitung – 3D-Digitalisierung, Colorierung, Vertonung mit Hilfe einer Lippenleserin – verknüpft Jackson das originale Bildmaterial mit den Interviews überlebender Frontsoldaten und vermittelt so mit größtmöglicher Nähe die Eindrücke der Zeitzeugen selbst. Durch die Fülle an Informationen erfährt man als Zuschauer vieles über die Euphorie der jungen Soldaten, die sich noch vor Erreichen der Volljährigkeit der Armee verschrieben. Man erlebt die Kameradschaft, die überlebenswichtig war und doch so schnell vorbei sein konnte. Man spürt die Ernüchterung, als der Krieg sich von einem romantisierten Mythos in lebensbedrohliche Realität verwandelte. Ungeschminkt und doch kunstvoll erschließt sich die Überlebensrealität echter Zeitzeugen in einem expressionistischen Bild- und Klangteppich. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Mamacita

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

So. 30.06. um 15.00 Uhr sowie Mo. 01.07. & Di. 02.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
MX/DE 2018; 75 Min.; Regie: José Pablo Estrada Torrescano | Spanische OmU

Als extravagante Beauty-Queen residiert „Mamacita" in ihrem Anwesen, umgeben von treuen Hausangestellten, die der 95-Jährigen rund um die Uhr zu Diensten stehen. Durch effiziente Selbstvermarktung gelang es ihr aus dem Nichts ein Beauty-Imperium aufzubauen. Als ihr Enkel José Pablo nach Europa ging, um Film zu studieren, ließ sie sich von ihm versprechen, eines Tages einen Film über ihr Leben zu drehen. Jetzt ist José Pablo zurück in seiner Heimat, um sein Versprechen einzulösen. Doch bald entdeckt er unter der glattgebügelten Oberfläche längst verdrängte Familiengeheimnisse... Ein bewegendes Familienporträt, in dem sich die Grenzen von Fiktion und Nicht-Fiktion, Gegenwart und Vergangenheit auflösen, um den Weg für Versöhnung freizugeben. *DOK.fest München*

Erde

Spektakuläre Ansichten von der Verwüstung unseres Planeten

So. 07.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 08.07. & Di. 09.07. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Österreich 2019; 115 Min.; Buch u. Regie: Nikolaus Geyrhalter

Durch Wind und Wetter werden jeden Tag gut 60 Millionen Tonnen Erde bewegt. Durch den Menschen dagegen täglich 156 Millionen Tonnen. Diese nackten Zahlen stehen zu Beginn von Nikolaus Geyrhalters Dokumentation „Erde", mit ihnen ist zwar alles gesagt, aber wie es aussieht, wenn der Mensch solch unvorstellbare Mengen an Erde bewegt, ist im Folgenden fast zwei Stunden lang zu sehen. An sieben Schauplätzen der Erde hat Geyrhalter gefilmt. In meist starren, langen Einstellungen zeigt Geyrhalter die Arbeiten an den jeweiligen Schauplätzen und scheut sich nicht davor, auch zu zeigen, wie beeindruckend das Werk des Menschen ist. Beeindruckend, nicht zuletzt aber auch zerstörerisch, eine Dialektik, aus der sich die Spannung des Films speist. *Programmkino.de*

Unsere große kleine Farm

Eine Hommage an die unendliche Vielfalt und Eigendynamik der Natur

Ab 11. Juli um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema
USA 2018; 91 Min.; Regie: John Chester; engl. OmU

„Ein wunderschöner Film." ***FBW***

Manchmal braucht es nur einen Anlass. Wie für John und Molly Chester, die schon immer von einer Farm mit natürlicher Landwirtschaft geträumt, aber in einem kleinen Appartement in Los Angeles gelebt haben. Als sie den Hund Todd zu sich nehmen, ändert sich ihr Leben, denn wenn sie tagsüber nicht da sind, bellt er in einer Tour. Darum beschließen sie, aufs Land zu ziehen und dort einen Neuanfang zu machen. Die sieben Jahre, die folgten, hat John Chester in seinem Dokumentarfilm „Unsere große kleine Farm" festgehalten und damit einen Film abgeliefert, der von einem anderen, vielleicht besseren Lebensstil berichtet und den Zuschauer zum Träumen verleitet. *Programmkino.de*

Alpgeister

Walter Steffen geht Mythen in den bayerischen Alpen auf den Grund

So. 21.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 22.07. & Di. 23.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2018-2019; 96 Min.; Regie: Walter Steffen; ab 6 J.

Vor einiger Zeit glaubten die Menschen fest daran, dass es zwischen Himmel und Erde so etwas wie ein Zwischenreich gibt, in dem Geister, weise Frauen, Hexen, Zauberer, Feen und Kobolde ihr Unwesen treiben. Dieser eiserne Glaube an eine Welt, in der magische Kräfte die Naturgesetze außer Kraft gesetzt haben, warnte sie vor Gefahren, half ihnen und machte Tragödien des Lebens für sie einfacher zu ertragen. Bis heute kommt es insbesondere in den Bergen, mit ihren tiefen Tälern, versteckten Höhlen und grünen Wäldern zu unerklärlichen Phänomenen. Da verwundert es kaum, dass es in der Alpenregion vermehrt uralte Sagen und Legenden gibt. Filmemacher Walter Steffen geht diesen Mythen in den bayerischen Alpen auf den Grund.

Face_It!

Das Gesicht im Zeitalter des Digitalismus

So. 28.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 29.07. & Di. 30.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2019; 80 Min.; Regie: Gerd Conradt, ab 0 J.; OmU

In „Face_It" berichtet der Videopionier Gerd Conradt von der Codierung des Gesichts, die als moderner Fingerabdruck wie ein geheimnisvolles Siegel Zugang zur Persönlichkeit eines Menschen verschafft. Mit Hilfe des Facial Action Coding System (FACS) soll es möglich werden, die Geheimnisse des Gesichts – des Spiegels der Seele - zu entschlüsseln. Damit besteht die Gefahr, dass der nicht endende mimische Austausch von Gesicht zu Gesicht zu ausdrucks- und geschichtslosen FACES wird, zu Wesen immerwährender alters- und geschlechtsloser Gegenwärtigkeit. Der Film fragt: Wem gehört das zum Zahlencode gewordene Gesicht? Gerd Conradt unterhält sich dazu mit Datenschützern, Künstlern und der Staatsministerin für Digitalisierung.

Don't Give a Fox

Film & Gespräch mit Blue Tomato

Samstag 20. Juli um 17:30 Uhr im Filmstudio
Dänemark 2019; 87 Min.; Regie: Kaspar Astrup Schröder; Dänische OmU

Skaten wird auch bei Mädchen und Frauen immer beliebter. Die Dokumentation „Don't Give a Fox" begleitet die gleichnamige Skatebaord-Crew, wie sie auf ihren Boards die Vororte Kopenhagens unsicher macht. Ihre Mitglieder sind ganz unterschiedlich, teilen aber die Leidenschaft für wilde Parties, Lebenslust und natürlich das Skateboarden. Eines Tages verletzt sich Sofie und bricht sich den Fuß. Um ihren Tatendrang umzuleiten, organisiert sie einen Roadtrip für ihre Mädels-Truppe. Gemeinsam reisen sie in einem knall-pinken VW-Bus durchs Land und ergründen sich selbst, was sie vom Leben erwarten und wer sie sein wollen. „Don't Give a Fox" ist eine Comig of Age Story über eine einzigartige Freundschaft, Feminismus weibliche Rollenbilder und Skaten.

Asphalt Cowboy

John Schlesingers Klassiker des New-Hollywood-Kinos

Mittwoch 10. Juli um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Eintritt 8 €
USA 1969; 113 Min.; Regie: John Schlesinger; mit Dustin Hoffman, Jon Voight; ab 16 J.

Joe Buck ist 28, lebt in einer Kleinstadt in Texas und arbeitet als Tellerwäscher. Doch er will den „American Dream" verwirklichen. Er verkleidet sich als Cowboy, geht nach New York und will dort als Gigolo seinen Spaß haben und zugleich Geld verdienen. Im Big Apple angekommen, wird er schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeworfen. Nach einigen Fehlschlägen und der Bekanntschaft mit dem Kleinganoven Ratso erfährt er die Schattenseiten des amerikanischen Traumes. Regisseur John Schlesinger schuf mit „Asphalt-Cowboy" eine packende Milieustudie, die keineswegs die Augen vor den gesellschaftlichen amerikanischen Abgründen verschließt und sich traute, damals gesellschaftlich brisante Themen wie Homosexualität offen anzusprechen.

Apocalypse Now – The Final Cut

Die finale Version des Meisterwerks von Francis Ford Coppola

Montag 15. Juli um 19.30 Uhr in der Lichtburg **– USA 1979/2019; 183 Min.; Regie: Francis Ford Coppola; mit Marlon Brando, Martin Sheen, Robert Duvall; ab 16 J.**

In „Apocalypse Now" versetzt Francis Ford Coppola Joseph Conrads Klassiker „Herz der Finsternis" ins vom Krieg gezeichnete Vietnam von 1969. Die Geschichte folgt dem Militärpolizisten Captain Willard auf seiner Mission durch die Kampfgebiete Vietnams in Richtung der kambodschanischen Grenze. Ziel ist es, den hochrangigen US-Colonel Kurtz zu liquidieren, der im Dschungel einen schrecklichen Kult für sich erschaffen hat... Die finale Version des Meisterwerks wurde von Francis Ford Coppola höchstpersönlich in 4K restauriert. Der Fokus der Überarbeitung lag vor allem auf einem ultimativen Realismus durch eine bestmögliche Bild- und Audioqualität. *Studiocanal*

Apollo 11

Intensiv und packend erzählter Dokumentarfilm über die Mondlandung

So. 7. Juli um 20.15 Uhr im Eulenspiegel & So. 14. Juli um 11.00 Uhr in der Lichtburg
USA 2019; 93 Min.; Regie: Todd Douglas Miller; engl OmU

Regisseur Douglas Miller zeigt mit „Apollo 11" eine Dokumentation, die bereits seit 50 Jahren vorbereitet wird. Hergestellt aus einer neu entdeckten Fundgrube mit 65 Millimeter Filmmaterial und mehr als 11.000 Stunden nicht katalogisierter Audioaufnahmen bringt der Film einen direkt zum Herzen der berühmtesten Mission der NASA. Der Mission, die zum ersten Mal Menschen auf den Mond brachte und Männer wie Buzz Aldrin und Neil Armstrong weltberühmt machte. Douglas Miller erzählt die Geschichte aus der Perspektive der Astronauten, die das Team der Mission Control und Millionen Zuschauer weltweit hautnah an ihrem Erlebnis teilhaben lassen. So ermöglicht es Douglas, dass man die bedeutsamen Tage und Stunden im Jahre 1969 noch einmal erleben kann. *Filmstarts.de*

The Cure – Anniversary 1978-2018

Aufzeichnung des Konzerts im Hyde Park 2018

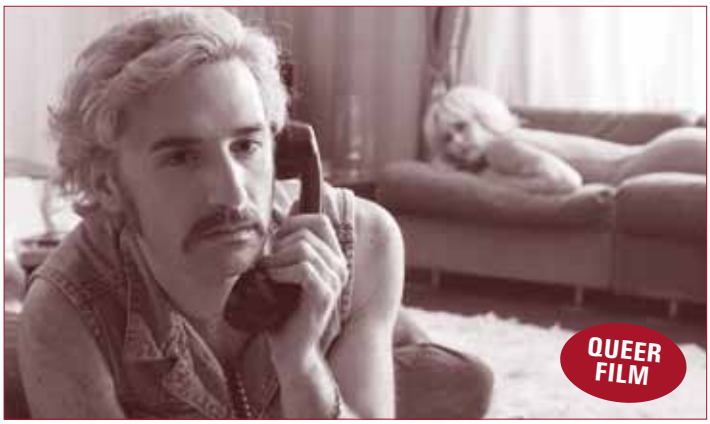
Donnerstag 11. Juli um 20.15 Uhr im Sabu in der Lichtburg | Eintritt 12 €
GB 2018; 137 Min.; Regie: Tim Pope

The Cure, bekannt als eine der größten Live-Bands der Welt, betraten an einem perfekten Juliabend in 2018 die Bühne im Londoner Hyde Park, um vier Jahrzehnte Musik mit ihren Songs zu feiern. Der daraus entstandene Film „Anniversary 1978-2018", unter der Regie des langjährigen Weggefährten Tim Pope, hat sie in 4K aufgezeichnet. Der 5.1-Audiomix von Robert Smith und Paul Corkett begleitet und komplettiert dieses fantastische eindringliche Kinoerlebnis. Von „Lovesong" bis „Lullaby", von „Boys Don't Cry" bis „Burn", von „Fascination Street" bis „Friday I'm in Love", nehmen uns Robert Smith und seine außergewöhnliche Band – Simon Gallup, Jason Cooper, Roger O'Donnell und Reeves Gabrels – mit auf eine Reise durch die Zeit. *Schülke Cinema Consult*

Messer im Herz

Hommage an das französische und Undergroundkino der 70er Jahre

Mittwoch 17. Juli um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | Französische OmU
FR 2018; 106 Min.; Regie: Yann Gonzalez; mit Vanessa Paradis, Kate Moran, ab 16 J.



Paris, Sommer 1979. Filmemacherin Anne (Vanessa Paradis) verdient ihr Geld als Regisseurin und Produzentin drittklassiger Schwulenpornos. Als sie von ihrer Freundin Loïs (Kate Moran) verlassen wird, beschließt Anne die Geliebte, die zugleich die Cutterin ihrer Filme ist, mit einem ambitionierten Filmprojekt zurückzugewinnen. Doch eine brutale Mordserie überschattet den Dreh: Ein mysteriöser Killer dezimiert, bewaffnet mit einem Dildo mit Schnappklinge, Cast und Crew. Als die polizeilichen Ermittlungen nicht vorankommen, will Anne dem Mörder selbst eine Falle stellen. Doch ihr Plan bringt das verbleibende Team in größte Gefahr… Yann Gonzalez entwirft einen wilden Genre-Mix aus Giallo-Schlitzer, düsterem Psycho-Thriller und frivolem Erotik-Melodram. *Queerfilmnacht.de*

Madame Marguerite

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum e.V.

Mittwoch 24. Juli um 18.30 Uhr in der Galerie Cinema | Französische OmU
FR 2014, 129 Min.; Regie: Xavier Giannoli; mit Catherine Frot, Christa Théret; ab 6 J.

Zu Beginn der 1920er Jahre widmet die reiche Marguerite Dumont ihr Leben der Musik. Umgeben von falschen Freunden und einem Ehemann, der sie zu spät liebt, hält sie sich für eine große Sopranistin und lässt sich als Diva umjubeln, ohne zu wissen, dass sie über null Talent verfügt und sich die Claqueure über sie lustig machen. Als sie in ihrem ersten Konzert vor richtigem Publikum auftritt, kommt die Stunde der Wahrheit. Xavier Giannoli erzählt frei nach dem Schicksal der „schlechtesten Sängerin der Welt" Florence Foster Jenkins die Geschichte eines künstlich aufrecht erhaltenen, am Ende doch zerplatzten Lebenstraumes. Catherine Frot trägt den Film mit großer schauspielerischer Präsenz, ihre Marguerite bleibt trotz Lächerlichkeit liebenswert in ihren entwaffnend ehrlichen Gefühlen. *Blickpunkt:Film.*

Tannhäuser

Live-Übertragung aus dem Bayreuther Festspielhaus

Donnerstag 25. Juli um 18.00 Uhr in der Lichtburg
Eintrittspreise: 15,- € | 29,- € | 34,- €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg

Erleben Sie ie Oper „Tannhäuser" in der Neuinszenierung von Tobias Kratzer und unter der musikalischen Leitung von Valery Gergiev. Neben der zeitversetzten Liveübertragung bieten wir Ihnen vor der Aufführung und während der beiden Pausen ein exklusives und moderiertes Vor- und Pausenprogramm mit Interviews und Einführungen in jeden der drei Akte.

Musikalische Leitung: Valery Gergiev
Regie: Tobias Kratzer
Bühne: Rainer Sellmaier
Kostüm: Rainer Sellmaier
Licht: Reinhard Traub
Video: Manuel Braun
Dramaturgie: Konrad Kuhn
Chorleitung: Eberhard Friedrich

www.wagner-im-kino.de

Gran Torino

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 28. Juli um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7 €
USA 2008; 116 Min.; Regie: Clint Eastwood; mit Clint Eastwood, Ahney Her, Bee Vang

Nach dem Tod seiner Frau igelt sich Koreakriegsveteran Walt Kowalski ein, zieht sich zurück auf die Veranda seines Häuschens in einer Vorstadt von Detroit und sieht zu, wie sein Amerika vor die Hunde geht. Das Fass zum Überlaufen bringt der Nachbarsjunge der verhassten Hmong-Familie, der auf Geheiß einer ansässigen Gang Walts 72er Gran Torino stehlen soll. Als die Tochter der Nachbarn belästigt und deren Sohn eines Nachts von einer Gang angegriffen wird, schlägt sich Walt auf deren Seite... Clint Eastwoods Walt Kowalski ist ein Konservativer von echtem Schrot und Korn, der im Verlauf der Handlung gezwungen wird, seine eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Und wie fast immer im Alterswerk Eastwoods geht es in dem bewusst schmucklosen Drama auch um Gewalt und ihre verheerenden Folgen. *Blickpunkt:Film*

Pulp Fiction

Quentin Tarantinos stilistisch und formal brillante Gangsterfilm-Anthologie

Mi. 24.07. um 19.30 Uhr (DE) ***& So. 28.07. um 19.30 Uhr*** (Engl. OmU) ***im Eulenspiegel***
USA 1994; 154 Min.; Regie: Quentin Tarantino; mit John Travolta, Samuel L. Jackson; ab 16 J.

In drei geschickt miteinander verknüpften Episoden wird die Geschichte von einem Dutzend Kriminellen erzählt, deren Wege sich in Los Angeles im Verlauf von 24 Stunden wie zufällig kreuzen. Dazu gehören: Der verräterische Boxer Butch und dessen französische Freundin Fabian, das Liebespärchen Honey Bunny und Pumkin, das sich seinen Unterhalt durch Raubüberfälle verdient, der Gangsterboss Marsellus nebst seiner attraktiven, drogenabhängigen Frau Mia, sowie das philosophierende Auftragskiller-Duo Vincent und Jules. Mit seiner knallhart-ironischen Hommage an Hollywoods Gangsterkino sicherte sich Quentin Tarantino, der wohl ungewöhnlichste und innovativste US-Filmemacher der 90er Jahre, endgültig seinen Rang als Kultregisseur. *Blickpunk: Film*

The Hateful 8

Quentin Tarantinos lakonischer Western in der 70mm-Roadshow-Fassung

Mi. 31.07. um 19.30 Uhr (DE.) ***& So. 04.08. um 19.30 Uhr*** (Engl. OV) ***im Eulenspiegel***
USA 2015; 187 Min.; Regie: Quentin Tarantino; mit Samuel L. Jackson, , Kurt Russell; ab 16 J.

Kopfgeldjäger John Ruth hat die gesuchte Daisy Domergue im Schlepptau und will die 10.000 Dollar Kopfgeld für sie einstreichen. Doch dafür muss er erst einmal eine Nacht in einer eingeschneiten Hütte in Wyoming überleben, in der sich neben ihm und Daisy noch sechs weitere Gestalten befinden. Keinem ist zu trauen, jeder könnte mit jedem paktieren, jeder könnte verdeckte Absichten haben. Und während sich die misstrauischen Acht gegenseitig belauern, steigert sich die Anspannung bis zum Siedepunkt... Die Enge des Schauplatzes verweist auf Quentin Tatantinos Erstling „Reservoir Dogs", aber mit seinem genialen Kameramann Robert Richardson findet der Regisseur raffinierte Wege, ganz großes Kino aus dem Szenario zu machen. *Kino.de*

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 30.06. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Pünktchen und Anton

Die Freundschaft zwischen den zehnjährigen Kindern Pünktchen und Anton, erzählt nach dem Kinderbuch-Klassiker von Erich Kästner: Die aufgeweckt-fröhliche Pünktchen aus reichem Elternhaus leidet unter der Vernachlässigung durch ihre Mutter, während sich Anton liebevoll um seine alleinerziehende Mutter kümmert. Ein sympathisches Plädoyer für Freundschaft und Loyalität sowie für mehr Gerechtigkeits- und Wirklichkeitssinn, das einfühlsam den Gefühlsgehalt der Fabel herausarbeitet. *film-dienst*

DE 1998; 109 Min.; Regie: Caroline Link

Sonntag 07.07. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Prinzessin Emmy

Der Film handelt von der kleinen Prinzessin Emmy und ihrer bösen Cousine Gizana, die seit ihrer Kindheit Rivalen sind. Aber Emmy hat ein Geheimnis: Sie hat die Gabe mit Pferden zu sprechen von ihrer Vorfahrin Carlotta geerbt. Doch diese Gabe besitzt sie nur solange sie auch ein zauberhaftes Buch in ihrem Besitz hat. Dieses Buch stellt ihr eines Tages eine Aufgabe, die sie erfüllen muss um die Gabe zu behalten... Der spannende und phantasievolle Kinderanimationsfilm ist vor allem für die jüngsten Kinobesucher von 3-8 Jahren geeignet.

DE 2019; 78 Min.; Regie: Piet De Rycker

Sonntag 14.07. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Die kleine Hexe

Die erste deutsche Live Action-Verfilmung des beliebten gleichnamigen Kinderbuchklassikers von Otfried Preußler aus dem Jahr 1957 besticht durch farbenfrohe Kulissen, einfallsreiche Hexenkostüme und spielfreudige Darsteller, allen voran Karoline Herfurth in der Titelrolle. Die märchenhafte Inszenierung zeigt auf amüsante Weise, wie die Heldin Kindern die Angst vor Hexen nimmt und dass Hexen nicht nur gut sind, wenn sie Böses hexen. Altersempfehlung: 6 bis 9 Jahre. *Vision Kino*

DE 2017; 103 Min.; Regie: Michael Schaere

Jeden Samstag um 16.00 Uhr

Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Julian Schnabels brillantes Künstlerporträt

„Ein Porträt von ergreifender Traurigkeit, das zugleich die Kunst des gepeinigten Mannes feiert.“ *epd-Film*

In Paris hat sich der aufstrebende Maler Vincent van Gogh einen Namen als Avantgardist gemacht, und er hat sich mit Gauguin und anderen Malern angefreundet. 1881 entschließt er sich dennoch, nach Arles zu gehen. Die südfranzösische Kulisse beflügelt seine Kreativität, van Gogh findet endlich zu sich selbst als Maler. Aber der Höhenflug dauert nicht lange: Depressionen und Krisen treiben den Künstler in die Selbstzerstörung.

USA 2018; 110 Min.; Regie: Julian Schnabel; mit Willem Dafoe, Rupert Friend, Oscar Isaacs, Mads Mikkelsen; ab 6 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 44 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Das Kinderkino macht Sommerpause...

... weiter geht's am 1. September

Kinogutschein

Gutscheine der Lichtburg erhältlich
an der Lichtburg-Kasse

Gutscheine der Essener Filmkunsttheater
erhältlich im Astra, Eulenspiegel,
im Filmstudio und im Rio

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Roads

Zwei junge Männer, der eine aus England, der andere aus dem Kongo lernen sich durch Zufall kennen und treten gemeinsam eine Reise an, die sie von Tanger bis nach Calais führt. Sebastian Schipper erzählt in seinem Film die Geschichte einer Freundschaft, die in einem Europa spielt, in dem Grenzen wieder wichtig werden. Ein einfacher Film, der viele Fragen aufwirft, aber nie belehren will.

Nur eine Frau

Aynur ist eine Frau und ihr Verhalten deshalb ein Problem für die Familie: Sie befreit sich aus einer Zwangsheirat, zieht mit ihrem Sohn in eine eigene Wohnung, erlernt einen Beruf, legt das Kopftuch ab, verliebt sich in Tim. Jeder selbstbestimmte Schritt bringt Schande über die Familie... Als fiktionales Werk erzählt der Film die Geschichte von Hatun Sürücü, die 2005 Opfer eines Ehrenmordes wurde.

Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm

Nach dem Welterfolg der „Dreigroschenoper“ will die Filmindustrie den Autor des Stücks für sich gewinnen. Es kommt zu einem Prozess, den Brecht als „Inszenierung der Wirklichkeit“ feiert, aus dem Filmprojekt steigt er aus. Aus diesen historischen Fakten als Rahmenhandlung entwickelt Joachim A. Lang einen Dreigroschenfilm, wie ihn Brecht vielleicht erträumte.

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Vincent Van Gogh suchte das Licht, Farben und Stimmungen. Das mehrfach verfilmte Leben des Künstlers war geprägt von Leiden und Armut. In seinem neuen Film bringt Julian Schnabel, selbst Maler, van Goghs Impressionismus auf die große Kinoleinwand. Es ist die bisher wohl gelungenste Annäherung an Leben und Werk des zu Lebzeiten verkannten Genies.

Pettersson und Findus – Findus zieht um

Nach zwei erfolgreichen Vorgängern bezaubert nun der dritte Realfilm mit computeranimiertem Kater sein junges Publikum. Findus wird selbstständiger und zieht bei Pettersson aus - in ein umgebautes Plumpsklo im Hof. Trotzdem erleben die beiden die schönsten Abenteuer zusammen, z. B. beim Zelten oder wenn sie einmal mehr den Fuchs überlisten.

Der Fall Collini

In einer Mischung aus Gerichts-, Familiendrama und Politthriller führt der gleichermaßen spannend inszenierte wie zum Nachdenken anregende Film nach dem Roman von Ferdinand von Schirach. Der angesehene Unternehmer Hans Meyer ist von dem unbescholtenen Fabrizio Collini erschossen worden. Was ist das Motiv, was sind die Hintergründe für die Tat?

Green Book - Eine besondere Freundschaft

1962 in den USA: Der italienischstämmige Prolet Tony, der wegen seines losen Mundwerks Lip genannt wird, und als Türsteher arbeitet, bekommt einen Job für acht Wochen. Er soll den hochgebildeten, schwarzen Musiker Doctor Don auf seiner Tournee durch den tiefen Süden der USA begleiten. Aus der anfänglichen Abneigung entwickelt sich im Lauf der Reise gegenseitiger Respekt.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

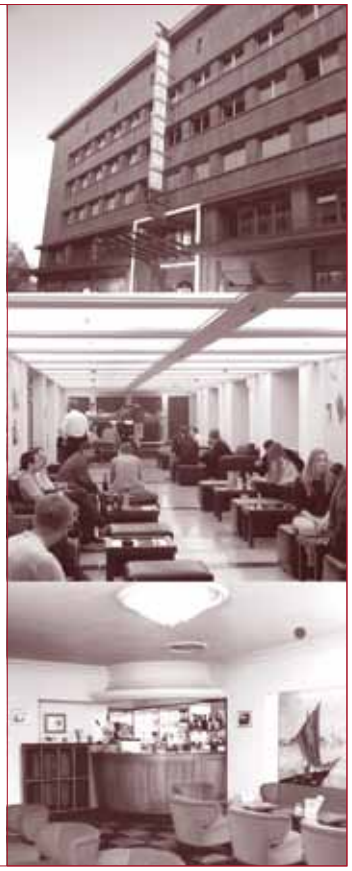
Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!



Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

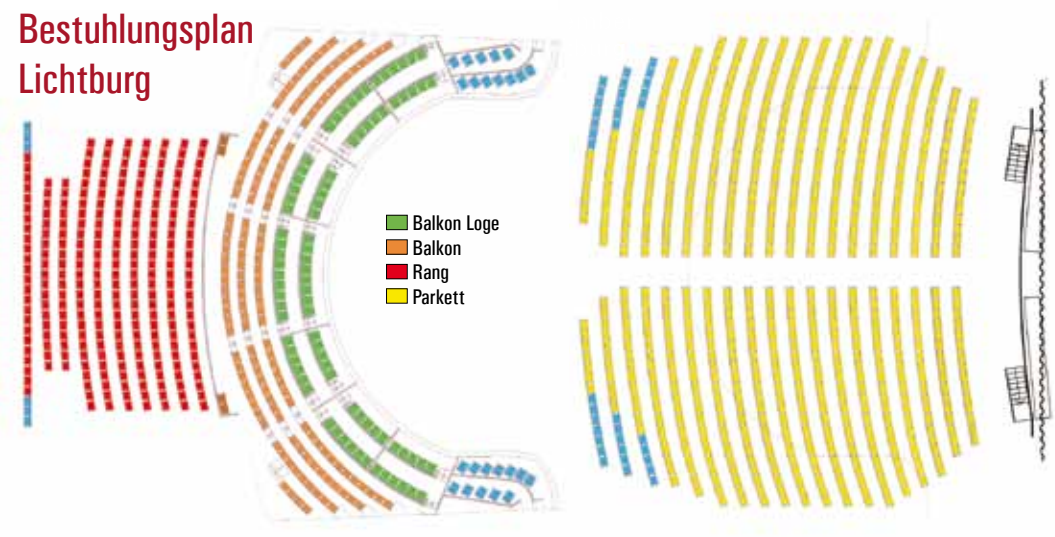
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

filmstudio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 16.00 Uhr, VAN GOGH: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten im Juli & August
Tägl. 14.00 – 21.00 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA
CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

VOM REGIE-OSCAR®-PREISTRÄGER VON **SLUMDOG MILLIONÄR** UND VOM AUTOR VON **TATSÄCHLICH... LIEBE**

GESTERN KANNTE JEDER DIE BEATLES.

HEUTE KANN SICH NUR NOCH JACK AN IHRE SONGS ERINNERN.

JETZT WIRD SICH EINIGES FÜR IHN VERÄNDERN.

YESTERDAY

AB 11. JULI IM KINO

/Yesterday.DE

WORKING TITLE

UNIVERSAL